
**Information über die Tätigkeit
der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
seit der 31. Tagung der IKSE
am 17.10.2018 in Prag
(Stand: 20.02.2019)**

1. Beratungen

Im Berichtszeitraum seit der 31. Tagung der IKSE fanden eine Beratung der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) und ein Arbeitstreffen statt:

- 58. Beratung: 19.02.2019 in Magdeburg
- Arbeitstreffen von Vertretern der internationalen Hauptwarnzentralen zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ am 20.02.2019 in Magdeburg

2. Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

Am 05.12.2018 wurde die überarbeitete Fassung des IWAPE, die auf der 31. Tagung der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) im Oktober 2018 bestätigt worden ist, auf der Internetseite der IKSE veröffentlicht:

- <https://www.ikse-mkol.org/publikationen/unfallbedingte-gewaesserbelastungen/1/>
– vollständige aktuelle Fassung des Plans,
- <https://www.ikse-mkol.org/themen/unfallbedingte-gewaesserbelastungen/meldemuster/>
– Meldemuster als DOC-Formulardateien,
- <https://www.ikse-mkol.org/themen/unfallbedingte-gewaesserbelastungen/aktuelle-fassung-der-anlage-1-adressenverzeichnis/>
– aktuelle Fassung der Anlage 1 (Adressenverzeichnis).

Die in Anlage 1 des IWAPE aufgeführten zuständigen Institutionen wurden über die Veröffentlichung des Plans informiert, auf die wichtigsten Änderungen aufmerksam gemacht und gebeten, ab dem 01.01.2019 nach der überarbeiteten Fassung vorzugehen.

2.1 Auswertung des Tests vom 18.01.2019

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) verschickt. Der Test war auf die Überprüfung der Weiterleitung der Meldung sowie die Bestätigung des Empfangs der Meldung unter Verwendung der neuen Meldeformulare gemäß der überarbeiteten Fassung des IWAPE ausgerichtet.

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Die Übermittlung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden verlief erfolgreich.
- Der Eingang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové wurde durch die IHWZ Dresden lediglich per Fax bestätigt, und zwar binnen 53 Minuten.

- Die Übermittlung der Übungsmeldung von der IHWZ Dresden an die IHWZ Magdeburg, Potsdam und Hamburg **erfolgte nicht**. Der Sprecher der deutschen Delegation der Arbeitsgruppe H machte die IHWZ Dresden auf den mangelhaften Verlauf des Tests aufmerksam und forderte die Behebung dieser Defizite.

Der nächste Test des IWAPE wird im Laufe der Monate **April und Mai 2019** durchgeführt und durch die IHWZ Hradec Králové gestartet.

2.2 Arbeitstreffen von Vertretern der internationalen Hauptwarnzentralen

Die Arbeitsgruppe H führte im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der überarbeiteten Fassung des IWAPE ein Arbeitstreffen von Vertretern der internationalen Hauptwarnzentralen (IHWZ) sowie anderer am IWAPE beteiligter Institutionen durch.

An diesem Treffen nahmen folgende Vertreter teil:

- der IHWZ bzw. der sie unterstützenden Fachinstitutionen in Hradec Králové, Dresden, Magdeburg und Potsdam,
- der staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebe für die Elbe, die Moldau und die Eger (Povodí Labe, Povodí Vltavy und Povodí Ohře),
- der Landespolizeidirektion Thüringen,
- der Arbeitsgruppe H der IKSE,
- des Sekretariats der IKSE.

Schwerpunkte des Treffens waren:

- Der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“
 - Wichtigste Änderungen der überarbeiteten Fassung 2018
 - Auswertung der Testergebnisse – wesentliche Defizite
 - Übersicht und Auswertung der Meldungen
- Das „Alarmmodell Elbe“
 - Ergebnisse der Entwicklungen im Zeitraum 2014 – 2018
 - Informationen zu weiteren geplanten Aktivitäten
- Erfahrungen und neue Anregungen seitens der IHWZ

2.3 Übersicht und Auswertung der Meldungen

Durch die Arbeitsgruppe H wird die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den IWAPE verschickten Meldungen laufend aktualisiert. Bei dieser Gelegenheit übergeben sich die Delegationen ergänzende Informationen zu den verschickten Meldungen.

Im Jahr 2018 wurden zwei Meldungen erfasst. Anlage 1 enthält die Übersicht und Auswertung der im Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2018 über den IWAPE verschickten Meldungen.

3. Alarmmodell Elbe (ALAMO)

3.1 Tracerversuche bei hohen Abflüssen an der Moldau und der Saale

Zur Ergänzung der bestehenden Datenbasis für die Kalibrierung muss an der Moldau noch ein Tracerversuch bei hohen Abflüssen durchgeführt werden. Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) könnte im Hinblick auf die aktuelle hydrologische Situation und die Wasservorräte in der Schneedecke im Zeitraum vom 12.03. bis 11.04.2019 für 3 Tage den geforderten Abfluss (300 m³/s) am Pegel Prag-Chuchle gewährleisten. Die Gültigkeit der entsprechenden Genehmigung für die Durchführung eines Tracerversuchs an der Moldau bei hohen Abflüssen für die Zwecke des „Alarmmodells Elbe“ ist bis zum 31.12.2020 verlängert worden.

Der Vertreter der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), Herr Hein, informierte in der 58. Beratung der Arbeitsgruppe H über den aktuellen Stand der Arbeiten:

Moldau

- Aufgrund personeller und organisatorischer Veränderungen in der BfG ist davon auszugehen, dass der Tracerversuch erst im Frühjahr 2020 durchgeführt werden kann.

Saale

- Die Daten aus dem Tracerversuch an der Saale bei hohen Abflüssen, der im Zeitraum vom 12.01. bis zum 15.01.2018 durchgeführt wurde, wurden in die für die Kalibrierung des Modells notwendige Form gebracht.
- Die damit zusammenhängende Software wurde angepasst.
- Die Kalibrierung soll bis August 2019 abgeschlossen sein.

3.2 Erweiterung um die Bílina

Laut Mitteilung von Herrn Hein kann der erste Tracerversuch an der Bílina im zweiten Halbjahr 2019 durchgeführt werden. Deshalb muss mit den vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. Das grundsätzliche Vorgehen ist bereits abgestimmt worden:

- Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (Povodí Ohře, státní podnik) hat bereits eine bis 2025 gültige Genehmigung für die Durchführung von Tracerversuchen an der Bílina bei niedrigen, mittleren und hohen Abflüssen für die Zwecke des „Alarmmodells Elbe“ eingeholt.
- Eingearbeitet wird der ca. 55 km lange Abschnitt der Bílina zwischen dem Wehr Jiřetín und der Einmündung in die Elbe.
- Die Tracerversuche sollen bei folgenden Abflüssen durchgeführt werden:
 - niedrige (ca. Q_{35} bis Q_{10})
 - mittlere (ca. MQ)
 - hohe (min. 2x MQ bis HQ_2)
- Es ist erforderlich:
 - geeignete Pegel für die tägliche Aktualisierung der Abflüsse auszuwählen (die Datenübergabe an den Zentralservers erfolgt über den staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik),
 - geeignete Messstellen zur Anbringung der Sonden bei den Tracerversuchen auszuwählen (in Abhängigkeit vom Charakter des Fließgewässers, zur Verfügung stehen max. 8 Sonden), an diesen Messstellen sollten Informationen über

die aktuellen Abflüsse sowie die Beziehung zwischen den Abflüssen und der mittleren Profilgeschwindigkeit vorliegen, weiterhin sollte es möglich sein, die technischen Geräte gegen Diebstahl zu sichern, eventuelle Messungen in der Elbe bei der Durchführung der Tracerversuche an der Bílina sind möglich, jedoch nicht notwendig.

- Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger sendet der BfG eine Übersichtskarte des Einzugsgebiets der Bílina mit grundlegenden Informationen (Standorte der Pegel und ggf. potenzieller Schadstoffquellen, mögliche Messstellen für die Anbringung der Sonden bei den Tracerversuchen usw.).
- Weitere Einzelheiten werden direkt zwischen den Ansprechpartnern (ggf. über das Sekretariat) geklärt:
 - Herr Ing. Jindřich Hönig, staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger (honig@poh.cz)
 - Herr Dr. Hartmut Hein, BfG (hein@bafg.de)
- Das Sekretariat wird bei Bedarf die Kommunikation zwischen der BfG und dem staatlichen Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger vermitteln (einschließlich des Dolmetschens während der Schulung).
- Die BfG wird für die Durchführung der Tracerversuche an der Bílina geeignete Termine vorschlagen.

Ferner bereitet die BfG die externe Vergabe der Anpassung der Software des „Alarmmodells Elbe“ im Zusammenhang mit der Erweiterung um die Bílina vor.

Anlagen

Anlage 1: Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe, Übersicht der Meldungen im Zeitraum 01/2007 – 12/2018, Stand: 20.02.2019

Beschlussvorschlag

1. Die Delegationsleiter der IKSE nehmen die Information über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) seit der 31. Tagung der IKSE am 17.10.2018 in Prag zur Kenntnis.
2. Die Delegationsleiter der IKSE nehmen die aktualisierte zusammenfassende Übersicht und Auswertung der im Zeitraum 01/2007 – 12/2018 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ verschickten Meldungen (Anlage ...) zur Kenntnis und bitten das Sekretariat, diese Übersicht auf die Internetseite der IKSE zu stellen.
3. Die Delegationsleiter der IKSE bitten die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), die Kalibrierung der Saale im „Alarmmodell Elbe“ anhand der Ergebnisse des im Januar 2018 bei hohen Abflüssen an der Saale durchgeführten Tracerversuchs abzuschließen.
4. Die Delegationsleiter der IKSE nehmen zur Kenntnis, dass aufgrund personeller und organisatorischer Veränderungen in der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) die Tracerversuche bei hohen Abflüssen an der Moldau im Laufe der Schneeschmelze im Frühjahr 2019 nicht durchgeführt werden konnten.